

Heimatverein Bönigen

Alte Pinte

Museum | Galerie | KulturRaum

Jahresbericht 2020



VOR 120 JAHREN IN BÖNIGEN — Reminiszenzen aus dem Dorf- und Vereinsleben

Die Mitglieder des 1883 gegründeten Männerchors Bönigen im Jahr 1901 vor dem Eingang des Parkhotels in Bönigen. Die drei Holzsäulen rechts beim Hoteleingang stammen noch aus der Bauzeit 1829/30. Zweifelsfrei identifiziert ist Gottlieb Michel-Seiler «Truober» (erste Reihe, stehend, vierter von rechts). Gottlieb Michel (1865–1906) war Holzwarenfabrikant, Gemeinderat, Gemeindepräsident (im Amt verstorben) und Feuerwehrkommandant von Bönigen. In seiner Amtszeit als Gemeindepräsident wurden 1905 die Arbeiten für den Bau der Quaianlage in Angriff genommen.

«Gsteig. Was schon lange nicht mehr dagewesen, schreibt das «Oberland»¹ ist wieder einmal möglich geworden, nämlich ein gemeinsames Konzert der Vereine: Männerchor Interlaken, Gemischter Chor Matten und Männerchor Bönigen am hl. Weihnachtstag (25. d.[dieses Monats]), nachmittags 2 1/2 Uhr.»

¹ Zeitung: *Organ für die Interessen des engeren und weiteren Vaterlandes, Interlaken, J. Aemmer.*

IN DIESEM BERICHT

Verein

- 2 Protokoll HV 2020
- 3 Organisation
- 3 Mitgliederstatistik
- 6 Jahresbericht
- 8 Finanzbericht
- 10 Leistungsbilanz
- 11 Spenderliste

Alte Pinte

- 7 Jahresbericht
- 10 Zahlen aus dem Betriebsjahr
- 13 Organisation
- 13 Sammlung – Sonderanlässe
- 13 Aus dem Gästebuch

Miscellanea

- 10 ISOS und Ortsbildschutz
- 12 1920: Alfred Comte in Bönigen
- 14 In Bönigen, kurz nach 1900: Presseberichte in der Originalschreibweise
- 15 «Das Bödelein»: Ein Pressebericht von 1856 spricht für sich selbst!

IMPRESSUM – ABBILDUNGSNACHWEIS

Umschlag vorne:

Peter Michel, Bern/Bönigen

Zitat Umschlag vorne aus:

Der Bund, 21. Dezember 1901.

Umschlag hinten:

Peter Michel, Bern/Bönigen

Herausgeber: Heimatverein Bönigen

Redaktion: Peter Michel

Protokoll der 44. Hauptversammlung vom 27. August 2020 im Museum in der Alten Pinte in Bönigen

VORSITZ	Peter Michel, Präsident
ANWESEND	23 Mitglieder
ENTSCHULDIGUNGEN	5 (die meisten davon im Zusammenhang mit möglichen Corona-Risiken)
PROTOKOLL	Peter Michel
TRAKTANDEN	
	01 Begrüssung und Mitteilungen
	02 Wahl einer Stimmzählerin / eines Stimmzählers
	03 Protokoll der 43. Hauptversammlung vom 5. April 2019
	04 Jahresberichte 2019
	a) des Präsidenten
	b) der Leitung der Alten Pinte
	05 Jahresrechnung 2019
	06 Entlastung des Vorstandes und der Leitung der Alten Pinte
	07 Festsetzung der Jahresbeiträge 2021
	08 Voranschlag 2021
	09 Entgegennahme von Anträgen gemäss Art. 14
	10 Jahresprogramm 2020
	11 Verschiedenes

01 BEGRÜSSUNG UND MITTEILUNGEN

Präsident Peter Michel begrüsst die Anwesenden zu der etwas besonderen Hauptversammlung 2020. Es ist die 44. seit der Wiederbelebung des Vereins im Jahre 1976. Ursprünglich für den 17. April 2020 vorgesehen, musste sie, bedingt durch COVID-19, auf den 27. August verschoben werden. Er dankt allen ganz herzlich, die sich heute Abend Zeit genommen haben, und drückt sein grosses Verständnis für diejenigen aus, welche aus Vorsicht und Rücksicht auf eine Teilnahme verzichtet haben.

Die Versammlung findet unter Umsetzung des Schutzkonzeptes statt. Desinfektionsmittel und Schutzmasken sind genügend vorhanden. Um das Contact Tracing zu gewährleisten, werden die Kontaktdaten der Teilnehmenden erhoben (anstelle der üblichen Präsenzliste). Sie werden nach Ablauf einer Frist von 14 Tagen vernichtet.

Speziell begrüsst er Burgerpräsident Heinz Seiler und die Geschäftsführerin von Bönigen-Iseltwald Tourismus, Tita Sterchi. Gemeinderat Ulrich Michel-Feuz – in Vertretung von Gemeindepräsident Herbert Seiler – hat sich kurzfristig wegen einer Terminkollision entschuldigt.

Vom «Berner Oberländer» und der «Jungfrau Zeitung» sind keine Rückmeldungen erfolgt.

Da ungewiss war, ob die Hauptversammlung überhaupt würde stattfinden können, hat der Vorstand auf einen zweiten Teil – üblicherweise mit Vortrag oder Musik – verzichtet. An dessen Stelle hat Präsident Peter Michel vor Beginn der Versammlung die interessierten Mitglieder durch die Sonderausstellung geführt.

Traktandenliste: Traktandum 9 entfällt, weil keine Anträge eingelangt sind. Die Versammlung wünscht keine Änderung in der Reihenfolge der Traktandenliste, diese ist somit gültig.

Protokoll: Wie schon in den Vorjahren, wird der Präsident das Protokoll verfassen. Einwendungen dagegen gibt es keine.

02 WAHL STIMMENZÄHLER/IN

Da weder Wahlgeschäfte noch eine Statutenrevision anstehen, wird auf die Wahl einer Stimmzählerin/eines Stimmzählers verzichtet.

03 PROTOKOLL DER 43. HAUPTVERSAMMLUNG VOM 5. April 2019

Das Protokoll liegt in schriftlicher Form, auf den Seiten 2–5 des Jahresberichts, vor. Fragen dazu werden keine gestellt, Ergänzungen nicht gewünscht. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

04 JAHRESBERICHTE 2019

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die Einzelheiten zum Bericht des Präsidenten finden sich in schriftlicher Form auf den Seiten 1, 3, 6, 12 und 14–16 des gedruckten Jahresberichtes.

In einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung der im Jahr 2019 verstorbenen Mitglieder. Speziell gedacht wird der Ehrenmitglieder Myrtha (verstorben 2019) und Kurt Köcke (bereits 2017 verstorben). Die Mutter von Kurt Köcke war eine geborene Häsler «Schwarze Häsler» von Bönigen. Das Ehepaar Köcke hat dem Heimatverein 1989 den wunderschönen Jahrzeitschrank geschenkt. Er befindet sich heute im Untergeschoss der **Alten Pinte**.

Jahresgabe 2020: Die Jahresgabe 2020 trägt den Titel «Schnätzer und Zeichenschulen, Schirmständerpudel und Bärenbüsten» – Einblicke in die Geschichte der Holzschnitzerei von Bönigen & Iseltwald – Teil I. Die Fortsetzung dazu ist bereits in Planung.

Planungs- und Bauvorhaben, Neubau «Aparthotel Seepark»: Präsident Peter Michel berichtet über Neuigkeiten, die bei der Fertigstellung des Jahresberichtes noch nicht bekannt waren: «Wie Sie wissen, hat der Vorstand am 4. bzw. 8. Januar 2019 beschlossen, dass sich der Heimatverein am weiteren Beschwerdeverfahren als Partei nicht mehr beteiligt. Die Risiken, vor allem auch finanzieller Art, erachtete der Vorstand als zu hoch. Weitergezogen hat das Verfahren schliesslich nur noch eine Privatpartei.

Mit Entscheid vom 29. März 2019 wies die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern die Beschwerde der Gesuchstellerin gegen die Verfügung des Regierungsstatthalteramtes Interlaken-Oberhasli (Verweigerung der generellen Baubewilligung) ab. Gegen diesen Entscheid legte die Gesuchstellerin am 30. April 2019 Verwaltungsgerichtsbeschwerde ein.

ORGANISATION VEREIN

Präsident

Michel Peter, Bern
michelpe@bluewin.ch
Mobil 079 346 79 06

Vizepräsidentin

Seiler-Lehmann Silvia, Bönigen

Sekretärin

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen

Finanzen und Mitglieder

Mühlemann Alfred, Oberwil BL

Rechnungsrevision

Mühlemann Urs, Bönigen
Oehrli Mirjam, Bönigen

Kontakte

POSTANSCHRIFT

- Postfach 57, 3806 Bönigen

E-MAIL

- *heimatverein.boenigen@bluewin.ch*
- *altepinte.boenigen@bluewin.ch*

INTERNET

- *www.boenigen.ch/Freizeit/Kultur/Alte Pinte*
- *https://mmbe.ch (Museen Bern)*

Standort Alte Pinte:

Interlakenstrasse 2, 3806 Bönigen

MITGLIEDER

Statistik 2020

Bestand 01.01.2020	297
Neueintritte	1
Austritte	6
Verstorben	7
Übertrag Mitgliedschaft	2
Streichungen <small>nach Art. 8b</small>	0
Bestand 31.12.2020	287

Im Rahmen der Vernehmlassung sprach sich die Bau-, Verkehrs und Energiedirektion für die Abweisung, die Einwohnergemeinde Bönigen am 15. Mai 2019, «sinn-gemäss» wie es im Urteil heisst, für die Erteilung der generellen Baubewilligung aus. Mit Urteil vom 12. Februar 2020, das inzwischen rechtskräftig geworden ist, lehnte das Verwaltungsgericht des Kantons Bern die Beschwerde der Gesuchstellerin ab.

Was nun? Die Eigentümer des Grundstückes haben mehrere Möglichkeiten. Hier die zwei wichtigsten: einmal die Eingabe eines reduzierten Baugesuches (für eine Hotelbaute), das den rechtlichen Vorgaben entspricht; oder aber sie starten einen zweiten Anlauf mit einer Überbauungsordnung, so wie es die letzte Revision der Uferschutzplanung 1–3 auch vorsah.

Auf die zweite Möglichkeit, verbunden mit einem qualifizierten Verfahren (z. B. Machbarkeitsstudie) hat der Heimatverein während des laufenden Verfahrens hingewiesen. Überbauungsordnungen haben den grossen Nachteil, dass im betreffenden Perimeter die rechtliche Bauordnung u.U. stark «ausgehebelt» werden kann (hier vor allem in Bezug auf das Bauvolumen). Inwieweit die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein weiteres Mal das letzte Wort sprechen können, ist noch nicht abzuschätzen. Da die Thematik für die Bönigerinnen und Böniger doch von grossem Interesse ist, bin ich etwas irritiert darüber, dass die Einwohnergemeinde bislang die Öffentlichkeit nicht über das ergangene Urteil informiert hat.»

Bau- und Planungsvorhaben: Präsident Peter Michel weist auf die generellen Schwierigkeiten in diesen Bereichen während der letzten 10 Jahre hin. Er zitiert in diesem Zusammenhang auch einen der Zweckartikel in den Statuten des Heimatvereins. Zu seinem Leidwesen stelle er fest, dass in Bönigen der Schutz des Ortsbildes (ISOS-Inventar) und von Einzelobjekten kaum mehr beachtet werde. Der Heimatverein müsse deshalb auch auf der Hut sein, am Schluss nicht als «Verhinderer» hingestellt zu werden.

Seit Jahren amten einige Mitglieder des Leitungsteams der *Alten Pinte* und des Vorstandes als Postboten. So auch im Berichtsjahr. Die Vereinskasse wird so jeweils um einen stattlichen Betrag entlastet.

Zum Schluss bedankt sich Präsident Peter Michel bei den verschiedenen Gremien und Kommissionen der Einwohnergemeinde, bei der Bürgergemeinde, der Leitung der Bank EKI Genossenschaft und den zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand.

Genehmigung: Fragen werden keine gestellt, Ergänzungen keine verlangt. Vizepräsidentin Silvia Seiler-Lehmann lässt den Jahresbericht genehmigen, was ohne Gegenstimme erfolgt. Sie bedankt sich bei Peter Michel für dessen Arbeit, die von der Versammlung mit Applaus bedacht wird.

JAHRESBERICHT DER LEITUNG DER *ALTEN PINTE*

Die Berichterstattung der Leitung der *Alten Pinte* findet sich auf den Seiten 7, 10 und 13 des gedruckten Jahresberichtes. Peter Michel ergänzt seinen Bericht und dankt an dieser Stelle nochmals den aus der Museumsaufsicht ausgeschiedenen Elisabeth Streit und Käthy Streit für ihre langjährige Mitarbeit.

Einen weiteren Dank richtet er an die «Kerngruppe» der *Alten Pinte*, Madeleine Michel-Frutiger und Susanne Wenger-Trauffer und die «Andreslergruppe». Sie alle und die Mitarbeitenden der Museumsaufsicht leisten grossartige, unbezahlbare Arbeit für Verein, *Alte Pinte* und letztlich für das Dorf. Die Versammlung bedankt sich bei ihnen mit einem grossen Applaus.

Zum Jahresbericht werden keine Fragen gestellt, dessen Genehmigung fällt einstimmig aus. Vizepräsidentin Silvia Seiler-Lehmann dankt Peter Michel und dem Leitungsteam für deren Arbeit.

05 JAHRESRECHNUNG 2019

Schriftlich, auf den Seiten 8 und 9 des gedruckten Jahresberichtes, liegt auch die Rechnung 2019 vor. Sie schliesst deutlich besser ab als erwartet. Hauptsächlich bedingt durch das höhere Spendenaufkommen und einen deutlich geringeren Aufwand in der *Alten Pinte* (Sonderausstellungen und Infrastruktur). In Vertretung von Kassier Alfred Mühlemann – seine Frau und er haben wegen des Corona-Risikos auf eine Teilnahme verzichtet – führt Präsident Peter Michel die Einzelheiten zur Rechnung aus.

Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Rechnung 2019, die bei Erträgen von CHF 14'937.27 und

Aufwendungen von CHF 13'519.10 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'418.17 abschliesst, zu genehmigen. Vom Ertragsüberschuss sollen CHF 800.– den Rückstellungen und CHF 618.17 dem frei verfügbaren Vereinsvermögen zugewiesen werden. Dieses steigt damit auf CHF 68'710.76 an. Das Kapital des Robert-Mühlemann-Fonds steigt auf CHF 53'017.70, die Rückstellungen betragen neu CHF 30'300.–.

Die Revisoren Mirjam Oehrli und Urs Mühlemann-Hari (entschuldigt) haben die Rechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme. Auch in diesem Jahr berichtet Revisorin Mirjam Oehrli mit launigen Worten von den Revisionsarbeiten.

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2019 erfolgt einstimmig. Präsident Peter Michel bedankt sich im Namen des Vorstandes und des Vereins bei Alfred Mühlemann – und dessen Gattin – für die grosse Arbeit und auch bei den Revisoren Mirjam Oehrli und Urs Mühlemann-Hari für deren Arbeit.

06 ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Präsident Peter Michel verweist auf den Bericht der Rechnungsrevisoren. Aus der Mitte der Versammlung werden weder Fragen gestellt noch wird die Diskussion benützt. Die Anwesenden erteilen dem Vereinsvorstand und der Leitung der *Alten Pinte* einstimmig Decharge für das Jahr 2019.

07 FESTSETZUNG DER JAHRESBEITRÄGE 2021

Die Versammlung entspricht dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für 2021 auf CHF 20.– (Kollektivmitglieder CHF 40.– und Jugendmitglieder CHF 10.–) zu belassen, einstimmig. Neumitglieder aus dem Ausland bezahlen wegen der hohen Überweisungskosten einen einmaligen Beitrag von neu CHF 140.–.

08 VORANSCHLAG 2021

Der Voranschlag für 2021 findet sich auf Seite 8 des gedruckten Jahresberichtes. Die Planung des Vorstandes sieht bei Einnahmen von CHF 13'650.– und Ausgaben von CHF 19'320.– (inkl. mögliche Investitionen in der *Alten Pinte*) einen rechnerischen Aufwandüberschuss von CHF 5'670.– vor. Dieser soll über die Auflösung von Rückstellungen gegenfinanziert werden. Der Voranschlag 2021 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

09 ENTGEGENNAHME VON ANTRÄGEN GEMÄSS ART. 14

Es wurden keine Anträge eingereicht, das Traktandum entfällt (siehe auch Begrüssung und Mitteilungen).

10 JAHRESPROGRAMM 2020

Der Corona-Pandemie wegen mussten die zwei für 2020 geplanten Ausstellungen abgesagt werden. Dank des grossen Entgegenkommens von Ausstellern und Leihgebern war eine Verschiebung auf 2021 möglich. Ob die Ausstellungen dann wie geplant stattfinden können, ist zurzeit allerdings mehr als fraglich.

Kurzfristig auf die Beine gestellt hat die Leitung der *Alten Pinte* die Ersatzausstellung mit dem Titel «Damals in und um Bönigen – Reminiszenzen aus der Dorfgeschichte». Mit Fotografien von Hans Steinhauer und ausgewählten Werken der «Pittori del Circolo Verbano di Ronco» werden Teilaspekte des Dorflebens von vor 80 Jahren gezeigt.

Anstatt Anfang Mai konnte die *Alte Pinte* ihre Tore erst am 18. Juni 2020 – unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes – öffnen.

Neun Ausstellende werden die *Alte Pinte* vom 30. Oktober bis zum 1. November 2020 mit «Selbstgemachtem» bespielen. Die Ausstellung trägt den Titel «Härzwärch – mit Liebi säubermacht».

11 VERSCHIEDENES UND WORTMELDUNGEN

Bürgerpräsident Heinz Seiler dankt dem Heimatverein im Namen des Burgerrates und der Bürgergemeinde für die geleistete grosse Arbeit und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich der Heimatverein auch weiterhin um Bönigen und seine Geschichte Sorge. Titia Sterchi von *Bönigen-Iseltwald Tourismus* schliesst sich diesem Dank an.

Beat Brunner (Friedheim 9, Bönigen) informiert die Teilnehmenden eingehend über den Stand der Dinge bezüglich des Baugesuchs von Erich Michel für den Umbau seiner Liegenschaft Friedheim 11. *Anmerkung: Mehr Einzelheiten dazu im Jahresbericht 2020.*

Hans Ulrich Oehrli thematisiert die Absenz der Einwohnergemeinde bezüglich der Pflege des Dorfbildes und stellt die Frage, ob die Bürgergemeinde da nicht mehr Einfluss nehmen könnte. *Bürgerpräsident* Heinz Seiler führt aus, dass sich die Bürgergemeinde nicht in die Angelegenheit der Einwohnergemeinde einmischen könne und wolle.

12 SCHLUSS DER VERSAMMLUNG

Präsident Peter Michel schliesst die Versammlung mit dem Ausdruck der Hoffnung auf eine «normalere» Hauptversammlung 2021 und den Worten «bliibid alli gsund!».

Bönigen, 27. August 2020
Für das Protokoll: Der Vorstand

Jahresbericht Heimatverein

Geschätzte Ehrenmitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vergänglichkeit des Lebens wird uns Jahr für Jahr bewusst, wenn wir an dieser Stelle Abschied nehmen müssen von verdienten Mitgliedern, die dem Heimatverein seit 1976 die Treue gehalten haben. An erster Stelle stehen heuer Myrtha und Kurt Köcke-Bachmann. Es war mir gegönnt, mit ihnen über drei Jahrzehnte befreundet zu sein (☞ Protokoll Hauptversammlung 2020). 2019 bzw. 2020 verstorben sind Ernst Stähli, Bern; Meij Brunner-Abegglen, Bönigen; Silvio Gadenz, Bönigen; Fritz Michel-Häberli «*Stülz-Fritz*», Interlaken; Max Siegenthaler und Willy Seiler-Knecht, Bönigen. Sie alle bleiben in unserer Erinnerung, ihre Gesichter aber fehlen nun im Dorfalltag.

Über die eigentliche Vereinstätigkeit 2020 gibt es kaum etwas zu berichten. Corona-bedingt hat der Vorstand die Statutarischen- und die Sachgeschäfte auf dem Zirkulationsweg erledigt.

Bau- und Planungsvorhaben

Einmal mehr waren es Bau- und Planungsvorhaben, denen 2020 unsere volle Aufmerksamkeit gepochen hat. *Neubau Aparthotel Seepark*: Über den Ausgang des Beschwerdeverfahrens haben wir anlässlich der Hauptversammlung 2020 informiert (☞ Protokoll der Versammlung).

Bauvorhaben Friedheim 11, ehemals Wohnhaus Michel-Feller: Mit Zirkulationsbeschluss vom 2. September 2019 hat der Vorstand beschlossen, gegen das Bauvorhaben Einsprache zu erheben. Dies mit der Begründung, dass das Gesamtprojekt, insbesondere der Anbau und die Lage der Abstellplätze, die Voraussetzung der guten Gesamtwirkung im Sinne von Art. 43 Absatz 4 des Baureglements von Bönigen nicht

erfülle; die bisherige Nutzung der Nebengebäude auf eine volle Wohnnutzung bei gleichzeitig fehlendem Strassenabstand ausgeweitet werde und dadurch ein Präjudiz zur Beurteilung anderer Bauvorhaben entstehe; die Verkehrssicherheit an der Kreuzung Neuenstrasse / Friedheim / Gartenstasse / Chirsdörriweg nicht mehr gewährleistet sei. Richtschnur für den Heimatverein war der Eintrag Bönigens im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS).

Am 16. März 2020 wies der Gemeinderat die eingegangenen zwei Beschwerden ab und erteilte die Baubewilligung. Anschliessend haben private Einsprecher gegen die Erteilung der Baubewilligung Beschwerde erhoben.

Mit Entscheid vom 19. November 2020 der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern wurde schliesslich die Beschwerde der privaten Einsprecher gutgeheissen und der Bauentscheid der Einwohnergemeinde Bönigen vom 20. März 2020 aufgehoben. Unschön in diesem Fall ist, dass die Einwohnergemeinde Bönigen dem Heimatverein das Akteneinsichtsrecht verweigert hat. Positiv zu bewerten ist, dass aufgrund der ausführlichen Stellungnahme vom 22. Juli 2020 der Denkmalpflege des Kantons Bern sowohl unsere Auffassung von Art. 43 Absatz 4 des Baureglements gestützt wurde als auch die Stellung des ISOS für künftige Bauvorhaben ähnlicher Art gefestigt wurde.

Bauvorhaben Bönigen GBBI Nr. 1044, ehemals Wohnhaus Hostettler: Hier hat sich der Heimatverein am 12. Juli 2020 mit einem Anliegen und Anregungen eingebracht. Adressat war das Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli. Unschön in diesem Fall: Der grosse geschützte Einzelbaum wurde vor Erteilung der Baubewilligung gefällt, die Zeichen der Fällung und das Loch des Wurzelstockes umgehend getilgt!

Bauvorhaben Hauptstrasse 29, rechte Haushälfte der Alten Pinte: Vorsorglich hat der Heimatverein am 23. Dezember 2020 gegen dieses Bauvorhaben Einsprache erhoben. Aus den aufgelegten Gesuchsakten ging nicht hervor, welche baulichen Schutzmassnahmen genau vorgesehen sind und welche Schutzmassnahmen während des laufenden Betriebs der *Alten Pinte* getroffen werden sollten (Schutz der Besucher und Besucherinnen und Schutz der eigenen Kulturgüter und der Leihgaben während der Umbau- und

Renovationszeit). Wegen Corona hat das Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli den vereinbarten Termin für die Einigungsverhandlung abgesagt. Mehr dazu anlässlich der Hauptversammlung bzw. im Jahresbericht 2021.

Jahresgabe 2021

Die diesjährige Broschüre trägt den Titel *Die Berner Oberländer Holzschnitzerei im Spiegel zeitgenössischer Literatur und Presseberichte bis 1850 – Einblicke in die Geschichte der Holzschnitzerei von Bönigen & Iseltwald – Teil II*.

Dank

Unseren zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern gebührt heuer ein ganz besonderer Dank. Sie haben trotz all der Risiken und Einschränkungen durch Corona Woche für Woche wacker mitgeholfen, Verein und **Alte Pinte** am Laufen zu halten – euch allen ein riesiges **Dankeschön!** Weiter danken wir den Behörden und Kommissionen von Einwohner- und Bürgergemeinde, den Verantwortlichen der Raiffeisenbank Jungfrau und der Leitung der Bank EKI Genossenschaft für ihre grosse Unterstützung bei all unseren Projekten.

Jahresbericht Alte Pinte

Auch in der **Alten Pinte** drehte sich alles um Corona. Mit einer Verspätung von mehr als sechs Wochen konnten wir am 18. Juni die ersten Besucher empfangen. Der Besuch war nur unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes möglich, das wir im Vorfeld zur Eröffnung erarbeitet hatten. Am 23. Oktober, einen Tag früher als geplant, mussten wir unsere Türen wieder schliessen.

Im Einführungstext zur Sonderausstellung 2020 mit dem Titel **«Vor 80 Jahren – Damals in und um Bönigen – Reminiszenen aus der Dorfgeschichte»** haben wir die Ausgangslage geschildert: «Für die Jubiläumssaison – vor 35 Jahren hat das Museum in der **Alten Pinte** erstmals seine Tore geöffnet – wollten wir mit zwei Sonderausstellungen aufwarten. Geplant waren eine Ausstellung zur Geschichte der Holzschnitzerei in Bönigen und eine Verkaufsausstellung mit zwei Bergmalern.

Die Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundene Ausrufung der besonderen Lage durch den Bundesrat haben auch uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Die fehlende Möglichkeit, die erste Ausstellung rechtzeitig fertigzustellen, und die herrschende Ungewissheit haben uns dann dazu veranlasst, beide Ausstellungen auf das kommende Jahr zu verschieben. *Was also tun?* Sie erinnern sich? Unsere erste Sonderausstellung 1985 hat dem Frühwerk des Böniger Künstlers Jan Schutter (1890–1956) gegolten. Gezeigt haben wir Holzschnitte, Kunsthandwerk und Malerei. Wenig war bis dahin über ihn und sein Schaffen bekannt. Er, der nicht einmal im Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART eingetragen war. Im Laufe der Jahre haben sich dann fünf weitere Ausstellungen über und mit seinen Werken hinzugesellt. 2016 wurde er schliesslich auch ins Lexikon zur Kunst in der Schweiz aufgenommen.

Zufällig oder nicht zufällig sind in den letzten Monaten Kunstwerke aus dem Nachlass von Peter Paul Riesterer (1919–2005) aufgetaucht. Ebendieses Peter Paul Riesterer, der für kurze Zeit in Bönigen wohnte und mit seinen Publikationen die Existenz und die Geschichte der «Verbano-Gruppe», der auch Jan Schutter angehörte, erst einem breiteren Publikum zugänglich gemacht hatte. Diese Werke: Holzschnitte, Lithografien, Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder von Karl Gerber, Erwin Schönmann, Rös Schutter-Peter und Jan Schutter, haben wir nun zum Anlass genommen, den Beginn der Museumsgeschichte mit dem diesjährigen Jubiläum zu verbinden.»

Mit der Ausstellung versuchten wir, einen Einblick in das Dorfleben von Bönigen von vor rund 80 Jahren zu vermitteln. Gezeigt haben wir ausgewählte Werke der «Pittori del Circolo Verbano di Ronco», einen Streifzug von Bönigen nach Iseltwald und von Wilderswil auf die Schynige Platte mit dem Fotografen Hans Steinhauer (1906–2003) und eine Persönlichkeit der Telleispiele Interlaken.

Wie die Ausstellung **«Härzwärch – mit Liebi säubermacht»** (30. Oktober bis 1. November) fielen, trotz erheblicher Anstrengungen, auch die Durchführung des **«Andresler»** und das **«Dankeschön-Essen»** für die Mitarbeitenden der Corona-Pandemie zum Opfer.

Bern/Bönigen, im Januar 2021

Peter Michel

4	Ertrag Heimatverein	12'083.43	12'100.00	11'800.00	11'110.00
4010	Jahresbeiträge	4'820.00	5'200.00	5'000.00	4'800.00
4020	Spenden	6'883.40	6'000.00	6'000.00	5'500.00
4110	Zins- und Wertschriftenertrag	380.03	400.00	300.00	310.00
4310	Andresler	0.00	500.00	500.00	500.00
4910	Sonstige Erträge Heimatverein	0.00	0.00	0.00	0.00
5	Betriebsertrag Alte Pinte	1'178.00	2'080.00	1'850.00	1'850.00
5010	Verkäufe Drucksachen	194.30	300.00	150.00	150.00
5030	Kommissionsertrag	1.70	1'000.00	1'000.00	1'000.00
5050	Spenden	362.70	600.00	600.00	600.00
5090	Abführung aus Robert-Mühlemann-Fonds	119.30	180.00	100.00	100.00
5910	Sonstige Erträge Alte Pinte	500.00	0.00	0.00	0.00
	Total Ertrag	13'261.43	14'180.00	13'650.00	12'960.00
6	Aufwand Heimatverein	6'384.53	7'010.00	6'730.00	6'660.00
6010	Büromaterial, Porti, Software	995.33	800.00	600.00	600.00
6020	Drucksachen	0.00	300.00	300.00	300.00
6050	Zahlungsverkehr und Kontoführung	102.85	180.00	180.00	180.00
6110	Jahresbericht	1'988.55	1'700.00	1'700.00	1'700.00
6120	Spesen Hauptversammlung	217.00	600.00	600.00	500.00
6210	Publikationen	2'197.35	2'000.00	2'000.00	2'000.00
6310	Andresler <small>Bemerkung Seite 9</small>	500.95	500.00	500.00	500.00
6390	Übrige Veranstaltungen	0.00	200.00	200.00	200.00
6510	Verzinsung Robert-Mühlemann-Fonds	132.50	200.00	120.00	130.00
6810	Beiträge und Spenden	250.00	230.00	230.00	250.00
6910	Sonstiger Aufwand	0.00	300.00	300.00	300.00
6990	Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00
7	Betriebsaufwand Alte Pinte	6'791.05	12'740.00	12'590.00	11'750.00
7010	Büromaterial, Porti, Software	96.20	450.00	400.00	350.00
7020	Drucksachen	0.00	100.00	100.00	100.00
7110	Energiekosten	1'413.25	1'500.00	1'500.00	1'400.00
7120	Betriebsmaterial und Reinigung	53.20	200.00	200.00	200.00
7130	Versicherungen	1'410.30	1'400.00	1'400.00	1'410.00
7140	Blumenschmuck und Garten	28.00	250.00	250.00	250.00
7150	Mitarbeitende	375.30	800.00	700.00	700.00
7210	Sonderausstellungen	161.55	5'000.00	5'000.00	4'500.00
7220	Permanente Ausstellung	0.00	300.00	300.00	300.00
7410	Unterhalt Infrastruktur	888.55	1'000.00	1'000.00	800.00
7420	Unterhalt und Ankäufe Sammlung	192.50	500.00	500.00	500.00
7810	Beiträge und Spenden	240.00	240.00	240.00	240.00
7820	Inserate und Werbung	560.00	850.00	850.00	850.00
7910	Sonstiger Aufwand <small>Bemerkung Seite 9</small>	1'372.20	150.00	150.00	150.00
	Total Aufwand	13'175.58	19'750.00	19'320.00	18'410.00
	<i>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss</i>	<i>+ 85.85</i>	<i>- 5'570.00</i>	<i>- 5'670.00</i>	<i>- 5'450.00</i>

1	Aktiven	152'176.91	152'427.86	162'648.39
10	Umlaufvermögen	46'976.91	47'227.86	57'448.39
1000	Kasse	0.00	0.00	0.00
1010	Postfinance: Postkonto 34-4047-7	8'416.35	8'727.35	7'785.67
1015	Postfinance: E-Deposito 92-172229-7	15'230.30	15'230.30	15'230.30
1020	Raiffeisenbank Jungfrau: Mitgliedersparkonto 60280.83	4'852.56	4'915.04	4'357.07
1022	Raiffeisenbank Jungfrau: Historische Turmuhr 60280.27	0.00	-11.73	12'049.90
1030	Bank EKI Genossenschaft: Anlagesparkonto 214510.60.209	18'347.85	18'006.25	17'664.80
1050	Debitoren Sammelkonto	0.00	200.00	0.00
1060	Guthaben Verrechnungssteuer	129.85	160.65	160.65
1090	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	200.00
11	Anlagevermögen	105'200.00	105'200.00	105'200.00
1100	Wertschriften Sammelkonto	10'200.00	10'200.00	10'200.00
1120	Festgeldanlagen Sammelkonto	0.00	0.00	0.00
1130	Termingeldanlagen Sammelkonto	95'000.00	95'000.00	95'000.00
1150	Alte Pinte Infrastruktur	0.00	0.00	0.00
1170	Alte Pinte Sammlungsbestand	0.00	0.00	0.00
2	Passiven	152'091.06	151'009.69	160'544.37
20	Fremdkapital	30'340.00	29'890.00	41'549.90
2050	Kreditoren	0.00	390.00	0.00
2070	Geldtransfer Alte Pinte	0.00	0.00	0.00
2075	Finanzierung Historische Turmuhr	0.00	0.00	12'049.90
2080	Rückstellungen	30'300.00	29'500.00	29'500.00
2090	Transitorische Passiven	40.00	0.00	0.00
21	Eigenkapital	121'751.06	121'119.69	118'994.47
2100	Frei verfügbares Vereinskapi tal	68'720.76	68'102.59	65'998.57
2110	Kapital Robert-Mühlemann-Fonds	53'030.30	53'017.10	52'995.90
	<i>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss</i>	<i>+ 85.85</i>	<i>+ 1'418.17</i>	<i>+ 2'104.02</i>

Der Ertragsüberschuss 2020 von CHF 85.85 wird dem frei verfügbaren Vereinskapi tal zugeführt.

2080	<i>Rückstellungen nach Verbuchung des Ertrags- bzw. Aufwandüberschusses</i>	<i>30'300.00</i>	<i>30'300.00</i>	<i>29'500.00</i>
2100	<i>Frei verfügbares Vereinskapi tal nach Verbuchung des Ertragsüberschusses</i>	<i>68'806.61</i>	<i>68'720.76</i>	<i>68'102.59</i>

Der geplante Aufwandüberschuss 2021 und 2022 wird durch die Auflösung von Rückstellungen finanziert.

Bemerkungen zu Seite 8

*¹ Ausgaben für den «Andresler» 2019 / ² Sonstiger Aufwand **Alte Pinte**: Kosten im Zusammenhang mit COVID-19 inkl. Ersatzausstellung.*

Die Leistungsbilanz für 2020

Öffentliche Hand

- Einwohnergemeinde Bönigen: Gebäude (ohne ordentlichen Unterhalt) 15'750.00 15'750.00

Heimatverein

- Broschüre «Holzschnitzerei Bönigen & Iseltwald» – Teil II 6'000.00
- Auskünfte, Beratungen, Korrespondenz, Pflege Brauchtum «Andresler» usw. 2'000.00 8'000.00

Alte Pinte

- Damals in und um Bönigen – Reminiszenzen aus der Dorfgeschichte:
Vor 80 Jahren – Ausgewählte Werke der «Pittori del Circolo Verbano di Ronco»;
Fotografischer Streifzug mit dem Fotografen Hans Steinhauer (1906–2003);
Tellspele Interlaken: Kennen Sie dieses Gesicht? 5'000.00
- Betrieb: Aufsicht, Blumen, Garten, Haustechnik, Reinigung 12'000.00 17'000.00
Total Leistungsbilanz 2020 40'750.00

Zahlen aus dem Betriebsjahr 2020 der Alten Pinte

Besucherstatistik	Öffnungstage	Kinder	Erwachsene	Spendengefäss
VOR 80 JAHREN IN UND UM BÖNIGEN				
Reminiszenzen aus der Dorfgeschichte	65	34	161	282.70
Total	65	34	161	282.70

Aufwand/Ertrag der einzelnen Ausstellungen	Aufwand	Ertrag	Voranschlag	Besserstellung
VOR 80 JAHREN IN UND UM BÖNIGEN	1'939.30	282.70	5'850.00	- 4'193.40
Auslagen für eine Sonderausstellung	1'939.30	282.70	5'850.00	- 4'193.40

Erklärungen dazu im Jahresbericht.

Gut zu kennen: Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung – ISOS und Ortsbildschutz.

Ortsbilder verkörpern nicht nur Geschichte, sondern sie bilden auch heutigen Lebensraum. Sie verorten die Menschen und schaffen Heimat. Zu einem Ortsbild gehören neben den Bauten auch Strassen, Plätze, Gärten, Pärke und Kulturland. Ob ein Ortsbild schützenswert ist, wird bestimmt durch die Qualität dieser Elemente, aber auch durch ihre Beziehung zueinander. Die Pflege und die sorgfältige Weiterentwicklung unserer Ortsbilder tragen zur Qualität unserer gebauten Umwelt und zu unserem Wohlbefinden bei.

Den Schutz von Ortsbildern gewährleistet in der Schweiz das Planungsrecht. Dafür sind in erster Linie die Gemeinden zuständig. Sie bezeichnen Schutzzonen und erlassen Gestaltungsvorschriften. In den meisten Fällen ist die kantonale Fachstelle für Denkmalpflege die Ansprechpartnerin für Um- oder Neubauten in schützenswerten Ortsbildern.

Auf nationaler Ebene kümmert sich das Bundesamt für Kultur (BAK) um den Ortsbildschutz. Das BAK erarbeitet das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung, abgekürzt ISOS. Das ISOS beurteilt Ortsbilder nach einem schweizweit einheitlichen Massstab und bezeichnet die wertvollsten Siedlungen des Landes. Es ist eine wichtige Planungsgrundlage für Bund, Kantone und Gemeinden und sichert eine hochwertige Siedlungsentwicklung.

Quelle: Bundesamt für Kultur, Webseite Baukultur. Online: www.geo.admin.ch / wikipedia.org.

Spenderliste 2020

Aufgeführt sind Spenden ab CHF 20.–. Der Heimatverein Bönigen ist steuerbefreit. Spenden sind innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens abzugsberechtigt!

Abegglen-Michel M.L. & H.J., Bönigen	20.–	Kläusler Elsbeth & Nik, Bönigen	30.–
Amstutz Gottfried, 4802 Strengelbach	30.–	Knecht Beni, Bönigen	30.–
Balmer-Bienz M. & M., Bönigen	30.–	Knecht-Seiler Margarita, Bönigen	20.–
Balsiger-Streit Irmgard, Bönigen	20.–	Kolb Erwin, 3815 Gündlischwand	25.–
Batt-Wild Susanne, Bönigen	80.–	Kormann-Häusler Marie-Luise, 3629 Kiesen	30.–
Bossard Ruth, 6330 Cham	30.–	Krähenbühl Erich, Bönigen	20.–
Brechbühl-Michel Marianne, 8057 Zürich	30.–	Leibundgut Chr. & Hansjörg, Bönigen	20.–
Buchs Annemarie & Hansueli, Bönigen	50.–	Leutengger-Seiler Regine & Willy, Bönigen	20.–
Buchser-Herzog H. & U., 3084 Wabern	30.–	Löffler Elisabeth & René, Bönigen	20.–
Clauss-Brühwiler Carl, 9402 Mörschwil	30.–	Lüthi Hans, Bönigen	20.–
Dellsperger Rudolf, 5600 Lenzburg	30.–	Magistretti Franz, 4492 Tecknau	20.–
Dickenmann Susanne, Bönigen/Illnau	80.–	Marti Res & Seiler Werner, Bönigen	60.–
Eggler Marlise, 3125 Toffen	30.–	Mathyer-Mühlemann Käthy, 3600 Thun	30.–
Eggler Samuel, 8523 Hagenbuch	30.–	Meyer Marianne, 3700 Spiez	30.–
Eichenberger Evi & Peter, Bönigen	100.–	Michel Anna-Lore, 3203 Mühleberg	20.–
Feuz Christine & Heinz, Bönigen	30.–	Michel Hans, 6055 Alpnach-Dorf	30.–
Frei J. & G., Bönigen	20.–	Michel Hans, 3800 Unterseen	30.–
Frutig-Lehmann Erika, 3700 Spiez	20.–	Michel Lienhard, 6010 Kriens	30.–
Frutiger-Michel Ursula & Alfred, Bönigen	50.–	Michel-Stähli Barbara & Hermann, Bönigen	80.–
Frutiger-Flühmann Klara, Bönigen	50.–	Michel Lienhard, 6010 Kriens	30.–
Frutiger-Mast Margrith & Paul, Bönigen	50.–	Michel Marcel, 3098 Köniz	30.–
Frutiger-Wenger Verena & Paul, Bönigen	80.–	Michel Margaretha, 2503 Biel	30.–
Früh Franziska & Daniel, Unterseen	40.–	Michel Margrit, 3412 Heimiswil	30.–
Gadenz Giovanni, 3812 Wilderswil	80.–	Michel-Meier Erna & Peter, Sandmatte, Bönigen	100.–
Gasser Frieda, Bönigen	30.–	Michel-Amacher Peter, Bönigen	30.–
Gaus Romy, Bönigen	50.–	Michel Roland, 3800 Matten	30.–
Guler-Seiler Rosmarie, Bönigen	30.–	Michel Rosmarie, 3098 Köniz	30.–
Gurtner-Seiler Dora & Franz, Bönigen	30.–	Michel Barbara & Thomas, 3600 Thun	30.–
Häsler-Glutz Alice & Arthur, Bönigen	30.–	Michel-Feuz Ursula & Ulrich, Bönigen	20.–
Häsler-Mühlemann M. & J., 3800 Unterseen	30.–	Mischler Heinz, 3011 Bern	30.–
Häsler Willy, 3800 Interlaken	30.–	Möhl Lily & Hans, Bönigen	20.–
Herzog Peter, 3665 Wattenwil	30.–	Munz Erika, 8600 Dübendorf	30.–
Hess Kurt, Bönigen	30.–	Mühlbauer Marianne, 4102 Binningen	20.–
Hess Werner, 8049 Zürich	20.–	Mühlemann Th. & A., 4104 Oberwil / Bönigen	30.–
Hofstetter-Michel Monika & Felix, 3800 Interlaken	30.–	Mühlemann Beat, 3852 Ringgenberg	30.–
Holenweg Fritz, Bönigen	20.–	Mühlemann Christoph, 3700 Spiez	30.–
Hostettler Magdalena & Daniel, Bönigen	80.–	Mühlemann Ciny & Sam, Bönigen	20.–
Hostettler/Staub H.W. & Judith, Bönigen	50.–	Mühlemann Eduard, 3098 Köniz	30.–
Hostettler M. & H.R., Bönigen	20.–	Mühlemann-Schenker Marg. & Ed., Bönigen	130.–
Hunziker-Hauser Ulrike & Bruno, Bönigen	30.–	Mühlemann Fritz, Bönigen	30.–
Jenni Elsbeth & Peter, 3110 Münsingen	30.–	Mühlemann Hans R. & Doris, 1223 Cologny	200.–
		Mühlemann Ruth, Bönigen	30.–
		Mühlemann Cristina & Stefan, 6313 Menzingen/Bö	80.–
		Mühlemann Therese, Bönigen	30.–
		Mühlemann-Hari Eva & Urs, Bönigen	20.–
		Nyffeler T. & H., Bönigen	30.–

Oehrli Mirjam & Hansueli, Bönigen	50.–	Weltsch-Michel Katharina, 5506 Mägenwil	100.–
Ott-Michel Elsbeth, 3800 Matten	30.–	Wenger-Trauffer Susanne & Gody, Bönigen	30.–
Pais Lea & Carlos, Bönigen	20.–	Wilhelm Roland, Bönigen	60.–
Pfister-Lörtscher V. & R., Bönigen	40.–	Winkler Anita, Bönigen	20.–
Renoldi Ruth, 6912 Pazzallo	30.–	Wyss Markus, Bönigen	30.–
Riesen Heinz, Bönigen	30.–	Zandolini H.O. Andreas, 3314 Schalunen	20.–
Roth-Wulliamoz Mariette, Bönigen	50.–	Zumbrunn Margret, 3800 Interlaken	20.–
Röthlisberger Helene & Ernst, Bönigen	20.–	Zurflüh Elise, Bönigen	50.–
Röthlisberger Madeleine & Walter, Bönigen	30.–		
Ruprecht, Seniorenwohnen Schössli, Bönigen	80.–	Körperschaften, Firmen & Vereine	
Schiefermüller Bernhard, Bönigen	30.–	Burgergemeinde Bönigen	460.–
Schild-Huber Beat, 4457 Diegten	30.–	Einwohnergemeinde Bönigen: Vereinsbeitrag	200.–
Schläpfer Bernhard, Bönigen	20.–	Bank EKI Genossenschaft, Interlaken	300.–
Schneeberger Verena & H.U., Bönigen	50.–	Aufhebung Familienkasse «Becks-Gottlieben» (Familie Mühlemann)	80.–
Schümperli Verena & Emil, 8126 Zumikon	50.–		
Seiler Eduard, Bönigen	20.–	Sachspende	
Seiler-Koch Therese & Charles, Bönigen	30.–	Heinz Seiler AG, Bönigen:	
Seiler Ernst, Bönigen	30.–	Desinfektionsständer aus Holz mit der Aufschrift	
Seiler Ewald, 3053 Münchenbuchsee	30.–	«ALTE PINTE». Für 2020 als Gebrauchsgegenstand	
Seiler Fritz, 3626 Hünibach	30.–	in Betrieb, wird er anschliessend als Erinnerung an	
Seiler Hanspeter, 3655 Sigriswil	80.–	die Corona-Zeit in die Sammlung aufgenommen.	
Seiler Heinz, Bönigen und ☞ Sachspende	160.–		
Seiler-Feuz Liselotte, Bönigen	20.–		
Seiler Martin, 3860 Meiringen	30.–		
Seiler-Lehmann Silvia & Michael, Bönigen	200.–		
Seiler-Frutiger Margrit & Oskar, Bönigen	100.–	1920 – ZU GAST IN BÖNIGEN	
Seiler-Urfer Jeannette & Paul, Bönigen	40.–		
Seiler Irène & Roland, 3800 Interlaken	80.–	Interlaken, 14. d. (14. Juli 1920)	
Seiler Peter, 4222 Zwingen	30.–	<i>«Am Mittwoch, morgens 8 Uhr 45, ist Fliegerober-</i>	
Seiler Stefan, 3800 Unterseen	80.–	<i>leutnant Comte mit einem Ad Astra¹ Hydroplan auf</i>	
Seiler Werner, Bönigen	30.–	<i>dem Brienersee bei Bönigen gelandet. Er war 7 Uhr 45</i>	
Seiler Werner, 3150 Schwarzenburg	30.–	<i>in Horgen am Zürichsee aufgestiegen und hatte einen</i>	
Spring Ruth, 4912 Aarwangen	30.–	<i>Rundflug über Eigergletscher – Faulhorn ausgeführt.</i>	
Stähli-Zumstein Gaby & Martin, Bönigen	80.–	<i>Als Passagiere machten Herr und Frau Becker²,</i>	
Stähli Ueli, Bönigen	30.–	<i>Industrieller aus Horgen, die Fahrt mit.»</i>	
Stähli Werner, Bönigen	20.–	<i>Quelle: Der Bund, 15. Juli 1920.</i>	
Sterchi Kathrin, 3661 Uetendorf	80.–		
Streich-Dellsperger Verena, 3800 Matten	30.–	¹ Die Ad Astra-Aero Schweizerische Luftverkehrs-AG,	
Stucki Jakob, 8153 Rümlang	30.–	Zürich, hat am 24. Februar 1920 den Betrieb aufgenom-	
Stucki Niklaus, Bönigen	30.–	men. Chefpilot war der Flugpionier und Flugzeug-	
Suter-Kläusler H. & F., 5502 Hunzenschwil	30.–	bauer Alfred Comte (1895–1965). Bereits am 21. August	
Sutter/Bloch Greta & Franz, 3600 Thun	40.–	1920 wurde er von Ad Astra fristlos entlassen, weil er	
Thuillard Robert, Matten	50.–	an einem Flugtag nicht zum Dienst erschienen war.	
Tobler Richard, Bönigen	30.–	² Reinhold Becker (1866–1924) von Hannover, wohn-	
Trauffer Bettina & Daniel, 3800 Unterseen	80.–	haft u.a. in Horgen ZH. Deutscher Unternehmer und	
Tschabold Olga, Bönigen	30.–	Namensgeber der 1914 entwickelten «Becker-Kanone».	

ORGANISATION ALTE PINTE

Leitung

Michel Peter, Bern Leiter und Kurator Museum

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen & Aufsicht

Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen & Aufsicht / «Andresler»

Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen & Aufsicht / «Andresler»

Ausstellungsverantwortliche

Michel Peter

Wenger-Trauffer Susanne

Aufsicht

Frutiger-Michel Ursula, Bönigen

Gasser Frieda, Bönigen

Gaus Romy, Bönigen

Hostettler Hans Werner, Bönigen

Leutenegger-Seiler Regine, Bönigen

Mühlemann Therese, Oberwil/Bönigen

Oehrli Mirjam, Bönigen

Seiler Barbara, Bönigen

Seiler Edi, Bönigen

Seiler-Feuz Liselotte, Bönigen

Seiler-Urfer Jeannette, Bönigen

Seiler-Frutiger Oskar, Bönigen & «Andresler»

Winkler Anita, Bönigen

Zurflüh Elise, Bönigen

Blumen | Garten | Reinigung | Haustechnik

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen

Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen

Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen

Seiler Edi, Bönigen Haustechnik & «Andresler»

Gebäude

Um für das Jubiläumsjahr gerüstet zu sein, haben wir das Mauerwerk im Untergeschoss neu streichen lassen. Die Einwohnergemeinde hat sich zur Hälfte an den Kosten beteiligt.

SAMMLUNGSZUWACHS

- *Eggler Samuel, 8523 Hagenbuch / Bönigen (Geschenk)*
Melkstuhl und Rahmschöpfkellen, reich beschnitzt. Es handelt sich dabei um Arbeiten von Johann Eggler (1913–1996) aus Bönigen. Ursprünglich Geschenke an seinen Bruder Gottlieb Eggler (1917–

1999). Der Neffe von Johann Eggler, Samuel Eggler, schreibt über seinen Onkel Johann Eggler:

«Nach seiner Schulzeit musste er, wie damals üblich, statt einen Beruf zu erlernen, die immer grösser werdende Familie finanziell unterstützen. Im Sommerhalbjahr war er als Senn auf verschiedenen Alpen tätig. Im Winter half er seinem Vater in der Wagnerei am «Chappeli» und betätigte sich nebenbei als Schnitzler. Dieser Leidenschaft frönte er bis ins hohe Alter.»

SONDERANLÄSSE

2020 zu Gast in der Alten Pinte waren:

- 27. August: Führung durch die Ausstellung, im Vorfeld zur Hauptversammlung.
- Hauptversammlung des Heimatvereins Bönigen.
- 29. August: Schwestern/Bruder-Treffen (Familie Brunner).
- 20. September: Die Heimwehbönigerin war hier! (Christine Schmid-Amacher).
- 20. Oktober: Schule Bönigen, 2. Klasse von Frau Margrit Moser.

AUS DEM GÄSTEBUCH (in Originalschreibweise)

- 18. Juni 2020: Sehr spannend, herzlichen Dank.
- 2. Juli 2020: Alte Erinnerungen von meiner ehemaligen Lehrerin Frau Schutter aufgefrischt.
- 3. Juli 2020: Eine schöne Ausstellung und auch interessant für Besucher von auswärts.
- 16. Juli 2020: Lauter alte Bekannte sind in dieser schönen Ausstellung anzutreffen!
- 17. Juli 2020: Erinnerungen werden wach an Hans Steinhauer, er war unser Hochzeitsfotograf!
- 13. August 2020: Petit mais sympathique Musée. Toujours intéressant de redécouvrir la vie de nos Anciens.
- 6. September 2020: Lieber Gerber-Kari! Wir haben uns leider nicht persönlich kennen gelernt, denn im selben Jahr, in dem du gestorben bist, bin ich geboren worden: 1974. Du bist/warst mein Grossonkel. Schön, neue, alte Bilder von dir hier zu sehen. Deine Grossnichte.
- 10. Oktober 2020: 3 Romands en visite dans la région ont bien aimé cette jolie galerie et les oeuvres exposés.
- 23. Oktober 2020: Sehr interessante und schöne Gemälde + Fotos! Danke.

In Bönigen, kurz nach 1900:

Presseberichte.

Tragisches Geschick. Eine Tochter, die ihre Mutter retten wollte, ertrunken.

«Am Dienstag abend ereignete sich in B ö n i g e n ein Unglück, welches ein blühendes Menschenleben dahingerafft und die Bevölkerung in tiefe Trauer versetzt hat. Frau Ritschard, frühere Besitzerin des «Hotels Metropole» in Interlaken, die schon seit längerer Zeit schwermütig war, gieng nach Sonnenuntergang mit ihrer 25jährigen Tochter, Frl. Marie, dem Brienersee entlang spazieren. Es scheint, dass sie schon den ganzen Tag über an Unruhe gelitten hätte und daß der Spaziergang eigens zu dem Zweck unternommen worden war, sie zu beruhigen.

Als die beiden Spaziergängerinnen in die Nähe der Lüttschine kamen, wurde die Mutter von einer ihrer Anwandlungen übernommen. Sie riß sich plötzlich vom Arm der Tochter los und lief auf den reißenden Bergbach zu. Die Tochter, im ersten Augenblick vom Schreck erstarrt, fand doch ihre Geistesgegenwart rasch wieder, lief der dem Waßer zu Eilenden nach und versuchte, sie zurückzuhalten. Allein die Frau war in ihrem Wahne den Kräften der Tochter überlegen und wenige Augenblicke darauf sahen in der Nähe beschäftigte Fischer die beiden in den gelben Fluten versinken. Sofort wurde ein Kahn zur Rettung ausgesetzt. Und in der That gelang es nach längeren Anstrengungen, die Mutter dem naßen Grabe zu entreißen. Die Tochter jedoch ist das Opfer ihres kindlichen Rettungsversuches geworden. Ihre Leiche ist bis zur Stunde noch nicht gefunden, trotzdem die Fischer von Ringgenberg und Bönigen sich zu dem Werke vereinigt haben und besondere Vorrichtungen zur Absuchung des Seegrundes getroffen worden sind.»

Quelle: Der Bund, 19. Juli 1901.

Völlig anders fällt die die Berichterstattung im Thuner Wochenblatt vom 20. Juli zum gleichen Unglück aus.

Interlaken. (P-Korr. vom 16. Juli.) «Heute abend ereignete sich in Bönigen ein bedauerlicher Unfall. Frau Witwe Ritschard im Seehof zu Bönigen machte mit ihrer 27jährigen Tochter Maria einen Spaziergang. Bei

der Brücke über die Lüttschine beim Bahnhof zu Bönigen wollte die Mutter am Ufer Blumen pflücken und glitt dabei aus, ihre Tochter eilte ihr zu Hülfe, war aber zu schwach, sie zu halten und beide fielen in den reißenden Strom. Die Mutter konnte durch herbeieilende Hülfe gerettet werden; dagegen verschwand ihre Tochter spurlos in den Wellen.»

Schwalbennester sorgen für Aufsehen

Jüngst machte die Nachricht die Runde durch die Presse, daß an einer Scheuer in Zäziwil 28 Schwalbennester sich befinden. Da ist das Bahnstationsgebäude von Bönigen weit über. Es beherbergt nicht weniger als 45 bewohnte Schwalbennester, nebst 7 weiteren, die wegen Zugluft von den Insaßen aufgegeben wurden.

Quelle: Thuner Wochenblatt vom 3. August 1904.

Schwurgericht des Oberlandes. B. Über die Mißhandlungsaffäre, welche letzten Samstag zur Beurteilung gelangte, sei kurz folgendes mitgeteilt: Der 19jährige Landarbeiter Hans Seiler, von und in Bönigen, begab sich am 11. Juni abhin in Begleitung zweier jüngerer Geschwister und einiger Nachbarkinder auf die Allmend zu Bönigen, um auf einem Äckerlein Unkraut zu jäten. Des nämlichen Weges zog zu gleicher Zeit der ebenfalls 19 Jahre alte Knecht Gottlieb Wyß daher. Die Gruppe Seiler begann mit Neckereien und Scheltworten, denen Steinwürfe folgten. Der also bedrohte Wyß suchte sich der Plagegeister zuletzt mit dem Schaufelstiel zu erwehren.

Da trat auch Hans Seiler mit der J ä t h a c k e hinzu. Seiler und Wyß stellten sich kampfbereit mit ihren Werkgeschirren in Positur, um gegenseitig Hiebe und Stiche auszuteilen. Der Zweikampf endigte vorläufig mit einem Streich, den Seiler auf das linke Hinterhaupt seines Gegners Wyß führte. Letzterer erhielt durch das Öhr der Hacke eine etwa ein Fünffrankenstück grosse Wunde. Anfangs schien die Verletzung lebensgefährlich zu sein. Glücklicherweise nahm der mehrwöchentliche Heilungsprozeß einen äußerst günstigen Verlauf.

Immerhin liegt die Gefahr nahe, daß bei etwaiigen neuen Verletzungen an der trepanierten (Anmerkung: aufgebohrt) Kopfstelle gefährliche Krankheitserschei-

nungen, oder unter Umständen der Tod eintreten kann. Seiler gab zu, den Wyß vorsätzlich mißhandelt zu haben; es sei jedoch nicht beabsichtigt gewesen, den Kopf zu treffen. Er (Seiler) sei durch Wyß's Benehmen gegenüber seinem Brüderchen gereizt worden, und dann habe er sich gewissermaßen in Notwehr befunden. Wyß bestritt diese Angaben.

Nach dem Zeugenverhör und den Expertengutachten begründete Herr Staatsanwalt Kummer die Anklage, worauf Herr Lohner, Fürsprecher, die Verteidigungsrede hielt. Mit der Zivilpartei kam ein außergerichtlicher Vergleich zustande. Seiler wurde schuldig erklärt der *M i ß h a n d l u n g*, begangen mit einem gefährlichen Instrument, welche Mißhandlung keinen bleibenden Nachteil, jedoch eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen für den Verletzten zur Folge hatte.

Die Geschwornen bejahten die Fragen betreffend Provokation, geminderte Zurechnungsfähigkeit (Seiler ist geistig schwach entwickelt) und mildernde Umstände, so daß die Kriminalkammer eine verhältnismäßig geringe Strafe aussprechen konnte. Das Urteil lautete auf 30 Tage Gefangenschaft, abzüglich 15 Tage Untersuchungshaft, und Bezahlung der Prozeßkosten an den Staat. *Quelle: Der Bund, 13. September 1904.*

«Das Bödelein»

Ein Pressebericht spricht für sich selbst!

Bericht aus dem Thuner Wochenblatt vom 27. August 1856: «Wenn man vom Bödelein spricht, so kann darunter nichts anderes verstanden sein, als das wohlbekannte weltberühmte Bödelein von Interlaken, die Thalfläche zwischen den Seen von Thun und Brienz. Es würde ganz überflüssig sein, die schon tausendmal besprochene, beschriebene und besungene Schönheit dieses schönsten Fleks Erde hier noch darzustellen; dass sie hinlänglich bekannt und gewürdigt ist, beweist der stets gesteigerte Besuch des Ortes von Menschen aus allen Gegenden der Welt, deren Zuströmen sich in dem Maße noch vermehren wird, als die Vervollkommnung der Reisebequemlichkeiten, zu welchen der Dampf seine Dienste so willig leiht, unaufhaltsam fortschreitet. Das Bödelein hat keine

mineralischen Heilquellen, welche Fremde als Kurgäste dahin locken; es ist einzig und allein die ausgezeichnete Anmuth der Lokalität, ihre seltenen Naturschönheiten und die Großartigkeit ihrer Umgebungen, welche Auswärtige einladen, während der sommerlichen Jahreszeit Wochen und Monate lang daselbst zu verweilen.

Doch es gehen da seit einigen Jahren und immer in größerer Ausdehnung, Veränderungen vor, welche für die Zukunft des Ortes als Fremdenaufenthalt Bedenken erregen und das Schlimmste befürchten lassen. Wir meinen die vielen meist palastähnlichen und andern Bauten, welche sich in dem Masse vermehren, daß sie wenns so fortgeht, bald das ganze Bödelein bedecken werden; und dann die allzugeringschonung der schönsten Zierde dieses Geländes, seiner ehemals so berühmten Nußbäume.

Früher sah man hier überall nur Bauernhäuser, meist im bekannten hübschen oberländischen Baustyl, da und dort einzeln stehend, größtentheils aber zu freundlichen Dörfern vereinigt. Auf diesen paßte mehr oder weniger allgemein das artige Bild, welches Sigm. (und) Wagner im Jahr 1805 von Bönigen entwarf.

«Hat Arkadien — sagt derselbe — je die Wirklichkeit gehabt, welche ihm die Dichter geben, so müssen seine Hirtendörfer gerade ausgesehen haben wie Bönigen: In einem Hain von Obstbäumen, durch dessen reinlichen, feingrasigten Boden ein heller Bach in manchen Krümmungen sich windet, stehen hundert ländliche Hütten, jede umrankt von Reben, jede mit einem Garten umgeben, wo Blumen ihre balsamischen Düfte aushauchen. Bei vielen stehen laufende Brunnen, die durch ihr Geräusch ein sanftes Murmeln verursachen und Kühlung um sich verbreiten. Schön gebildete Menschen wandeln in diesem Hain ihren Geschäften nach, besorgen ihre Gärten oder arbeiten sonst vor ihren Wohnungen, muntere Kinder spielen im Grase und jagen sich durch das Labyrinth der fruchtbeladenen Bäume.» Zu jener Zeit zierte das Bödelein allenthalben eine große Zahl malerischer Nußbäume, unter welchen diejenigen um das Kloster herum und längs des berühmten Höhweges, sich durch ihre Mächtigkeit besonders auszeichneten. Einer Ueberlieferung zufolge wurden die ältesten und größten derselben schon zur Zeit des Klosters gepflanzt, also vor vierthalb hundert Jahren.

Als H. W. jenes Bild von Bönigen entwarf, und später noch, bildete der ganze Höweg von Aarmühle (Interlaken) hinweg bis zum Kloster eine ununterbrochene Allee, zwei Reihen der üppigsten Nußbäume zu beiden Seiten überwölbten dieselbe und im kühlen Halbdunkel lustwandelte man da zur Sommerzeit. Der Höweg ist zwar geblieben, er ist sogar für die Füße bequemer geworden; aber von seiner frühern Schönheit ging dadurch ungemein verloren, daß als später Wohnhäuser und Gasthöfe auf dessen nördlicher Seite gebaut wurden, allmählig um der freien Aussicht willen, mancher schöne Nussbaum verschwand und gegenwärtig nur noch eine kleine Zahl solcher dastehen, die zuletzt vielleicht alle das Schicksal ihrer hingegangenen Brüder theilen werden. So wurde jüngst noch von Frevlerhand einer der schönsten Nußbäume am Höweg (Staatseigenthum) tödtlich getroffen, indem die Rinde um den ganzen Stamm herum in breiten Streifen weggeschnitten wurde!

Doch nicht der Höweg allein hat von seinem Schmucke eingeüßt; sondern auch viele andere Nußbäume, welche zerstreut oder gruppenweise allenthalben im Bödelein zu sehen waren und demselben einen besondern Reiz verliehen hatten, sind von ihren Eigenthümern gefällt und das Holz meistens zu Gewerkschaften nach Belgien verkauft worden. Dieses allmähliche Verschwinden der Nußbäume, wohl der größten Zierde des Bödelein, wird gewiß jeder Freund einer schönen Landschaft beklagen. Ein zweiter, seiner Folgen wegen nicht minder bedenklicher Umstand ist, wie erwähnt, der stete Anwachs von Gebäuden, zumeist an und in der nähern Umgebung des Hö-

weges. Man sieht jetzt daselbst schon eine bedeutende Zahl großstädtischer Paläste, zur Aufnahme von Fremden bestimmt und unzweifelhaft ist, daß wenn die Höhematte, der einzige noch freie Raum von einiger Ausdehnung in dasiger Lokalität, nicht Staats- sondern Privateigenthum wäre, auch dieser allbereits oder doch in nächster Zeit mit Gebäuden übersät sein würde. Alsdann wäre der vorzüglichste Theil des berühmten Bödeleins anders nichts, denn eine stadtmäßige Ansiedelung und wohl kann man sich die Frage stellen, ob dann Interlaken fernerhin der beliebte und so sehr besuchte Fremdenort sein würde, der er gegenwärtig ist? Man bedenke nur, daß der Fremde, der Städtebewohner, wenn er Interlaken zu einem sommerlichen Aufenthalte wählt, daselbst in einer schönen ländlichen Natur Abwechslung, Augen- und Gemüthsgenuß zu finden hofft. Böte Interlaken ihm dieses nicht mehr, sondern bloß nur, was er zu Hause schon hat, statt grüner Wiesen, schattiger Bäume und heimeliger Bauernhäuser, lauter großstädtische Gebäude, kahle Dächer und widerliche Kamine und dazu auch ein lärmendes, unerquickliches Treiben, — dann würde seines Bleibens da nicht sein, sondern er eilte vorüber in die höhern stillern Alpenthäler, in die großartige Gebirgsweit, wo reine Genüsse allein noch zu finden wären.

Wir prognostizieren zum Schlusse: Je mehr und mehr das Bödelein von seinen schönen ländlichen Charakter einbüßt, je näher wird auch die Zeit gekommen sein, wo der Fremde demselben seine Aufmerksamkeit und Zuneigung entzieht. Gleichgültig wird er, wenn er allfällig noch dahin kommt, vorbeigehen und sagen:

Es gibt kein Interlaken mehr!



Denken Sie beim Lesen dieses Berichtes an die heftigen Diskussionen der letzten zehn Jahre rund um die Fokussierung auf ein Gästesegment? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Das Fazit allerdings, bleibt dasselbe.

Abbildung links: Der Höweg in Interlaken mit den letzten noch verbliebenen Baumriesen, rund 50 Jahre nach dem Bericht im Thuner Wochenblatt. Farbpostkarte, retouchierte Fotografie, Verlag unbekannt.